

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 11

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anekdoten-Cocktail

Der Obergärtner des Jardin des Plantes sandte dem Naturforscher Buffon durch dessen Diener die beiden ersten Feigen. Unterwegs liess der Diener sich verleiten, eine der Feigen zu essen. Buffon, der wusste, dass ihm zwei Feigen zugebracht waren, stellte ihn zur Rede:

«Wie hast du das nur machen können?»

«So», erwiderte der Diener und steckte auch die zweite Feige in den Mund.

*

Ein Marquis wird in das Atelier eines Landschaftsmalers geführt, der eine reizende Frau hat. Nach acht Tagen kommt der Marquis wieder, aber der Maler ist daheim. Nach abermals acht Tagen die gleiche Situation. Da sagt der Marquis:

«Wahrhaftig, Maitre, für einen Landschaftsmaler sind Sie nicht viel auf dem Land.»

*

Der Bankier spielte mit seinem zehnjährigen Sohn Bézigue.

Der kleine Junge beschwindelte dabei seinen Vater, wo er nur konnte. Da sagte der Bankier zu einem Freund, der zusah:

«Ich weiss ja, dass er schwindelt, aber ich tu, als ob ich es nicht bemerkte. Das formt den Charakter.»

*

Der Angestellte einer grossen Firma, der nie mehr als vierzig Dollar in der Woche verdient hatte – das dürfte sich heute geändert haben – zeigte an seinem fünfundsechzigsten Geburtstag der Direktion an, er habe jetzt

ein Vermögen von zwanzigtausend Dollar beisammen und werde sich zurückziehen.

Darob grosse Aufregung unter den Angestellten, und man beschliesst, ihm ein Abschiedsbankett zu geben und bei dieser Gelegenheit festzustellen, wie er das fertiggebracht habe. Auf verschiedene Tischreden antwortete er endlich:

«Sie haben alle gehört, meine Freunde, dass ich in der Lage bin, mich zurückzuziehen. Zu grossem Teil schulde ich das einem Leben der Entbehrungen. Noch mehr schulde ich der Sorgfalt und den hausfraulichen Tugenden meiner Frau. Am meisten aber schulde ich dem Umstand, dass vor einem Monat meine Tante Barbara gestorben ist und mir 19 975 Dollar hinterlassen hat.»

*

Zwei Schotten erleiden Schiffbruch. Sie schwimmen schon eine gute Weile, da beginnt der eine, ein frommer Mann, zu beten:

«Lieber Gott, wenn du mir aus dieser Bedrängnis hilfst, so verspreche ich dir...»

«Nicht abschliessen!» unterbricht ihn der andere. «Ich sehe Land.»

*

Ein findiger Mann hat sich auf die Fabrikation von Konserven verlegt.

«Was für Konserven erzeugen Sie denn?» fragt ihn ein Freund.

«Lerchenpasteten.»

«Was? Aus wirklichen Lerchen?»

«Ja, aus wirklichen Lerchen.»

«Und sonst kommt gar nichts hinein?»

«Mein Gott, etwas Pferdefleisch ist auch dabei.»

«In welchem Verhältnis mischen Sie das?»

«Ganz einfach, fifty fifty – ein Pferd, eine Lerche.»

Nebelspalter-Bestellschein für Neuabonnenten

Gratis-Lieferung im Bestell-Monat

Frau / Frl. / Herr
Name, Vorname

Beruf

Strasse

PLZ

Ort

bestellt ein Nebelspalter-Abonnement (keine Erneuerung*)
für ☐ 1 Jahr ☐ 1/2 Jahr ☐ für sich selbst (Adresse wie oben)
Beginn am

Einsenden an Nebelspalter-Verlag, 9400 Rorschach

* bestehende Abonnemente erneuern sich automatisch, wenn eine ausdrückliche Abbestellung nicht erfolgt. Für dieses Abonnement erhalte ich einen Einzahlungsschein.

☐ **als Geschenk** für Frau / Frl. / Herrn

Name, Vorname

Beruf

Strasse

PLZ

Ort

George Bernard Shaw:

Es kommt darauf an, sich von anderen zu unterscheiden: ein Engel im Himmel fällt niemandem auf.

Nebelspalter



Impressum

Redaktion:
Franz Mächler, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 43
Redaktioneller Mitarbeiter: Bruno Knobel
Redaktion Frauenseite: Ilse Frank

Abonnementspreise Schweiz:

3 Monate Fr. 21.–
6 Monate Fr. 39.–, 12 Monate Fr. 68.–

Abonnementspreise Europa*:

6 Monate Fr. 54.–, 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee*:

6 Monate Fr. 64.–, 12 Monate Fr. 116.–

* Luftpostpreise auf Anfrage

Einzelnummer Fr. 2.–

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326
Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Tel. 071/41 43 43

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration:
E. Löffle-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Inserten-Aannahme


Inserten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inserten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1980/1

Inserten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserte:
15 Tage vor Erscheinen

vierfarbige Inserte:
4 Wochen vor Erscheinen

 SCHWEIZER PAPIER



In der nächsten Nummer:

**Der Grabenkrieg
Deutschschweiz-
Romandie
findet nicht statt**

**Antworten auf eine Leser-
umfrage des Nebelspalters**